

7. Oktober: Ein Knotenpunkt geopolitischer Verschiebungen – Putins Verbindungen, die Dynamik zwischen Russland, Iran und Hamas sowie der Ukraine-Krieg im Fokus

Der 7. Oktober 2023 markierte mit dem brutalen Angriff der Hamas auf Israel eine dramatische Eskalation des israelisch-palästinensischen Konflikts, die weltweit Schockwellen auslöste. Dieses verheerende Ereignis, das zufällig auf den Geburtstag des russischen Präsidenten Wladimir Putin fiel, führte umgehend zu Spekulationen über eine mögliche russische Beteiligung oder einen strategischen Nutzen für Moskau. Der vorliegende analytische Artikel untersucht die vielschichtige Geopolitik, die den 7. Oktober umgibt. Er beleuchtet Putins angebliche Verbindungen, analysiert weitere bedeutsame Ereignisse an diesem Datum im Kontext seiner Herrschaft und seziert die eng verknüpften Beziehungen zwischen Russland, Iran und der Hamas. Darüber hinaus wird Irans entscheidende militärische Unterstützung für Russland im anhaltenden Ukraine-Krieg, insbesondere durch Drohnenlieferungen, detailliert beleuchtet, um die Konvergenz dieser scheinbar disparaten Konflikte zu einer umfassenderen Erzählung einer sich wandelnden Weltordnung aufzuzeigen.

7. Oktober 2023: Putins „Geburtstagsgeschenk“ oder strategischer Zufall?

Das zeitliche Zusammentreffen des Hamas-Angriffs vom 7. Oktober 2023 mit Wladimir Putins Geburtstag führte unmittelbar zu Spekulationen über dessen strategische Implikationen für Russland. Obwohl direkte Beweise für eine russische Orchestrierung des Angriffs fehlen, verschaffte das Ereignis dem Kremlin unbestreitbar einen erheblichen geopolitischen Vorteil. Die Theorie vom „Geburtstagsgeschenk“ und der strategischen Ablenkung wurde von einem ehemaligen US-Verteidigungsbeamten und einem europäischen Diplomaten geäußert, die den Angriff als **„unerwartetes Geburtstagsgeschenk“** für Putin bezeichneten. Er stelle eine **„erhebliche Ablenkung westlicher Aufmerksamkeit und Ressourcen von der Ukraine“** dar. Diese Perspektive betont den unmittelbaren strategischen Nutzen für Russland, da sich der westliche Fokus, insbesondere der der Vereinigten Staaten, auf die Unterstützung Israels verlagerte. Die strategische Gemeinschaft der USA, die sich der Eindämmung von Putins Invasion in der Ukraine verschrieben hat, beobachtete die mögliche Umleitung von Ressourcen nach Israel mit Argwohn, zumal das amerikanische Interesse am Ukraine-Krieg, insbesondere unter Republikanern, bereits nachließ. Die „solange es dauert“-Politik der Biden-Regierung für die Ukraine geriet zunehmend unter die Lupe, und es wurden Forderungen nach einem „Plan B“ bis Anfang 2025 laut, sollte die Pattsituation anhalten. Die Erzählung vom „Geburtstagsgeschenk“, unabhängig von ihrer faktischen Grundlage hinsichtlich einer Vorkenntnis, wurde zu einer mächtigen Linse, durch die westliche Analysten die geopolitischen

Auswirkungen des Angriffs interpretierten. Diese Erzählung prägte selbst die Wahrnehmung und beeinflusste politische Debatten im Westen, was Russlands Interessen entgegenkam, indem sie ein Gefühl strategischer Ablenkung und Ressourcenverwässerung förderte.

Trotz der strategischen Vorteile gibt es **keine „eindeutigen Beweise“** dafür, dass Russland hinter dem Angriff vom 7. Oktober stand oder die Hamas direkt bei ihrer Planung unterstützte. Experten halten eine direkte russische Beteiligung aus mehreren Gründen für höchst unwahrscheinlich: Die Beziehungen zwischen Hamas und Russland waren nicht eng, Russland war mit dem Ukraine-Krieg beschäftigt, seine operative Sicherheit wies Schwächen auf, und es ist unwahrscheinlich, dass die Hamas einen solchen Plan geheim gehalten hätte, wenn er mit externen staatlichen Akteuren, einschließlich Iran und Hisbollah, geteilt worden wäre. Hochrangige Hamas-Vertreter selbst gaben an, erst nach Beginn des Angriffs informiert worden zu sein.

Nach dem Angriff **verurteilte Moskau die Hamas auffällig nicht direkt**, obwohl mindestens 16 russische Staatsbürger bei dem Angriff ums Leben kamen. Stattdessen machte der Kreml die US-Politik für die Nahostkrise verantwortlich und verglich Israels Blockade des Gazastreifens mit der Belagerung Leningrads durch Nazi-Deutschland – ein zutiefst traumatisches Ereignis in der russischen Geschichte. Russland bot sich als Vermittler zwischen Israel und den Palästinensern an, eine Rolle, die die Hamas Berichten zufolge lobte. Nur zwei Wochen nach dem Massaker empfing Russland eine Hamas-Delegation in Moskau, ein Schritt, der Israel dazu veranlasste, sich von Russland zu distanzieren und Putin zu kritisieren. Dies markierte eine deutliche Abkehr von Russlands zuvor eher „ausgewogener“ Positionierung in der Region. Russlands Reaktion zeigt seine explizite Ausrichtung auf den **„globalen Süden“**, da es die **US-geführte liberale Weltordnung untergraben** und eine multipolare Welt fördern will, ein Ziel, das Putin bereits im Juni 2023 formulierte. Moskau hat eine explizit pro-palästinensische Haltung eingenommen und die Beziehungen sowohl zur Hamas als auch zur Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) gestärkt. Der russische Außenminister Sergej Lawrow erklärte, es sei „inakzeptabel, dass Israel den Hamas-Angriff vom 7. Oktober als Rechtfertigung für die kollektive Bestrafung des palästinensischen Volkes nutzt“, wobei er zwischen dem politischen Flügel der Hamas und ihrem militärischen Flügel unterschied. Russland führt in Zusammenarbeit mit dem Iran und China aktiv eine **massive Desinformationskampagne zur Unterstützung der Hamas und zur Attacke auf Israel**. Russland entwarf auch eine umstrittene Resolution des UN-Sicherheitsrates, die den Täter des Krieges, die Hamas, nicht erwähnte, und legte später ein Veto gegen eine von den USA entworfene Resolution ein, die den Angriff vom 7. Oktober verurteilte und Israels Recht auf Selbstverteidigung unterstützte. Russlands bewusste Entscheidung, die Hamas nicht direkt zu verurteilen, trotz des Todes eigener Bürger und der Einstufung der Gruppe als Terrororganisation durch viele westliche Staaten, signalisiert eine tiefgreifende Verschiebung seiner außenpolitischen Prioritäten. Dies priorisiert die geopolitische Ausrichtung gegen die US-geführte Ordnung über traditionelle diplomatische Normen oder sogar humanitäre Belange.

Trotz seiner diplomatischen Manöver ist Russlands Einfluss im Nahen Osten begrenzt, solange es im Ukraine-Krieg „feststeckt“. Russland verfügt über keine überschüssigen Waffen für die Kriegsparteien im Nahen Osten. Daher bleiben Russlands primäre Einflussbereiche die **diplomatische und die Informationsdomäne**. Russlands Handlungen nach dem 7. Oktober, die sich durch die Schuldzuweisung an die USA, die Aufnahme der Hamas und die Führung von Desinformationskampagnen auszeichnen, sind nicht nur reaktive, opportunistische Manöver. Sie stellen eine proaktive Beschleunigung von Putins langfristiger Vision einer multipolaren Welt dar, in der die US-geführte liberale Ordnung demontiert wird. Die Nahostkrise dient als entscheidender Beschleuniger, der eine Neubewertung der westlichen Prioritäten erzwingt und

potenziell Allianzen spaltet, wodurch Russlands strategisches Ziel ohne direkte militärische Intervention vorangetrieben wird.

7. Oktober: Ein wiederkehrendes Datum von Bedeutung für Putin?

Das Zusammentreffen des Hamas-Angriffs vom 7. Oktober 2023 mit Wladimir Putins Geburtstag hat die Aufmerksamkeit auf andere bedeutende, oft kontroverse Ereignisse gelenkt, die an diesem Datum während seiner Amtszeit stattfanden. Dieses Muster, ob zufällig oder bewusst genutzt, verleiht dem Datum im Kontext von Putins Herrschaft eine zusätzliche symbolische Bedeutung.

Am **7. Oktober 2006** wurde die prominente russische Journalistin und Menschenrechtsaktivistin **Anna Politkowskaja in Moskau ermordet**. Politkowskaja war eine scharfe Kritikerin Putins und der Kreml-Politik, insbesondere in Bezug auf Tschetschenien. Dieses Ereignis wird als Beispiel dafür angeführt, dass Putin angeblich dazu neigt, „besondere Anlässe, besondere Daten mit Gewalt zu markieren“. Obwohl keine direkten Beweise Putin mit ihrem Mord in Verbindung bringen, hat der Zeitpunkt an seinem Geburtstag Misstrauen und Kritik geschürt. Die Häufung signifikanter, oft negativer oder höchst kontroverser Ereignisse am 7. Oktober, wie die Ermordung von Anna Politkowskaja und der Hamas-Angriff, erzeugt ein wahrgenommenes Muster von „Gewalt zu besonderen Anlässen“, das mit Putins Geburtstag in Verbindung gebracht wird. Obwohl eine direkte Kausalität für den Hamas-Angriff unbewiesen ist, trägt dieses wiederkehrende Muster zu einer Erzählung bei, die Putins Führung als eine darstellt, in der bedeutende, oft disruptive Ereignisse mit seinem persönlichen Meilenstein zusammenfallen, sei es durch Design oder durch die günstige Nutzung von Umständen.

Der 7. Oktober ist auch ein „**denkwürdiges Datum für die OVKS**“ (Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit), da ihre Charta an diesem Tag im Jahr 2002 unterzeichnet wurde, wodurch ein „entscheidender Mechanismus zur Gewährleistung von Frieden und Stabilität im weiten eurasischen Raum“ geschaffen wurde. Putin erhält an seinem Geburtstag in der Regel Glückwunschtelegramme und Anrufe von ausländischen Kollegen und hat oft geplante Treffen mit Staatsoberhäuptern. Zu seinem 62. Geburtstag wurde eine Kunstaussstellung mit dem Titel „Die 12 Taten Putins“ angekündigt, die seine umstrittenen Handlungen, wie die Annexion der Krim („Eroberung des kretischen Stiers“), mit den mythologischen Taten des Herkules verglich. Diese Ausstellung diente dazu, „die kontroversen Aktionen von Putins Kreml mit einer populären und beliebten mythologischen Erzählung zu verknüpfen“. Die Gegenüberstellung von staatlich orchestrierter Propaganda, die Putins „Taten“ feiert, mit der düsteren Realität von Ereignissen wie der Ermordung Politkowskajas am selben Datum offenbart eine grundlegende Spannung in der Kreml-Narrativkontrolle. Dies unterstreicht die Bemühungen des Staates, ein heroisches, mythologisches Bild von Putin zu konstruieren, selbst wenn kontrovers und gewaltsame Ereignisse stattfinden, was auf einen kalkulierten Versuch hindeutet, Handlungen zu normalisieren oder sogar zu verherrlichen, die normalerweise internationale Verurteilung hervorrufen würden.

Am **7. Oktober 2014**, an Putins 62. Geburtstag, wurde eine Kunstaussstellung mit dem Titel „**Die 12 Taten Putins**“ angekündigt. Diese Ausstellung präsentierte Werke von Designern und Illustratoren, die Putins Handlungen mit den **mythologischen Taten des Herkules** verglichen. Beispielsweise wurde die **Annexion der Krim** als „Eroberung des kretischen Stiers“ dargestellt, in einem Wortspiel mit „Taurus“ und „Taurida“. Die Ausstellung zielte darauf ab, die „**kontroversen Aktionen von Putins Kreml mit einer populären und beliebten**

mythologischen Erzählung zu verknüpfen“ und diente als „patriotischer Beitrag“. Es wurde auch die Ironie hervorgehoben, dass in einer Zeit russischer Importbeschränkungen für westliche Güter ein ausländischer Held aus dem antiken Griechenland, der als „Geburtsort“ der westlichen Zivilisation gilt, symbolisch genutzt wurde.

Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Ereignisse zusammen, die am 7. Oktober im Zusammenhang mit Wladimir Putin stattgefunden haben:

Tabelle: Schlüsselereignisse am 7. Oktober im Zusammenhang mit Wladimir Putin

Jahr	Ereignis	Bedeutung/Kontext
2002	Unterzeichnung der Charta der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS)	Gründung eines wichtigen Mechanismus für Frieden und Stabilität im eurasischen Raum.
2006	Ermordung von Anna Politkowskaja	Prominente russische Journalistin und Kritikerin des Kremls wird an Putins Geburtstag ermordet. Dies wird als Beispiel für Putins angebliche Neigung genannt, „besondere Anlässe, besondere Daten mit Gewalt zu markieren“.
2014	Kunstaussstellung „Die 12 Taten Putins“	Zu Putins 62. Geburtstag inszenierte Ausstellung, die seine umstrittenen Handlungen (z.B. Annexion der Krim) mit mythologischen Heldentaten verglich, um diese zu legitimieren.
2023	Hamas-Angriff auf Israel	Großangelegter Angriff der Hamas, der zu einer erheblichen Ablenkung der westlichen Aufmerksamkeit und Ressourcen von der Ukraine führte und als „unerwartetes Geburtstagsgeschenk“ für Putin interpretiert wurde.

Die vertiefende Achse: Die strategische Partnerschaft zwischen Russland und Iran

Die umfassende russische Invasion der Ukraine im Februar 2022 hat als mächtiger Katalysator für eine signifikante Vertiefung der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und Iran gewirkt. Angetrieben von gemeinsamen geopolitischen Interessen, insbesondere dem Wunsch, westlichem Einfluss und Sanktionen entgegenzuwirken, hat sich diese Allianz über militärische, wirtschaftliche und politische Bereiche hinweg ausgedehnt und so eine de-facto anti-westliche Achse gefestigt.

Seit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges haben sich die **russisch-iranischen Beziehungen erheblich verstärkt**, insbesondere in der militärischen Zusammenarbeit. Diese Vertiefung der

Allianz wird explizit als **Antwort auf den zunehmenden geopolitischen Druck des Westens** dargestellt. Der iranische Botschafter in Russland erklärte, dass das strategische Partnerschaftsabkommen „eine der bedeutendsten Errungenschaften in den Beziehungen zwischen Teheran und Moskau“ sei und „tiefe Wunden, die durch den ungezügelten Unilateralismus des Westens verursacht wurden“, als Gemeinsamkeit hervorhebe, die eine breitere Zusammenarbeit notwendig mache. Die formelle Ratifizierung eines **20-jährigen strategischen Partnerschaftsabkommens**, trotz des Fehlens einer gegenseitigen Verteidigungsklausel, signalisiert eine langfristige, **institutionalisierte Verpflichtung zu einer de-facto anti-westlichen Allianz**.

Das strategische Partnerschaftsabkommen umfasst eine **breite Palette von Kooperationsbereichen**, darunter politische und diplomatische Beziehungen, Wirtschafts- und Handelspartnerschaften, militärische und Sicherheitszusammenarbeit sowie Energiekooperation. Die **militärische und sicherheitspolitische Zusammenarbeit** beinhaltet **gemeinsame Militärübungen, Personalschulungen, Marinebesuche und den Austausch von Verteidigungsexpertise**. Beide Nationen vereinbarten auch eine Zusammenarbeit in den Bereichen Nachrichtendienste und Sicherheit, etwa bei der Terrorismusbekämpfung und Cyberbedrohungen. Eine zentrale Bestimmung ist die gegenseitige Vereinbarung, separatistische Bewegungen nicht zu unterstützen oder ihre Territorien für feindselige Aktionen gegeneinander zu nutzen. Das Abkommen stärkt auch die Zusammenarbeit bei der Rüstungskontrolle und der friedlichen Nutzung der Kernenergie. Im Bereich der **Wirtschafts- und Handelsbeziehungen** umfassen die Bemühungen den Ausbau von Handel, Investitionen und industrieller Zusammenarbeit, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Zahlungsinfrastrukturen, der Förderung von Transaktionen in nationalen Währungen und der Bekämpfung einseitiger Sanktionen liegt. Die Stärkung des Transport- und Logistikwesens, insbesondere durch den Internationalen Nord-Süd-Transportkorridor (INSTC), ist ebenfalls eine Priorität. Die **Energiekooperation** erstreckt sich auf die Öl-, Gas- und Nuklearsektoren, einschließlich gemeinsamer Projekte in Produktion, Transport und Entwicklung erneuerbarer Energien. Beide Nationen arbeiten auch in internationalen Energieforen wie der OPEC+ zusammen. Der Schwerpunkt des Abkommens auf die Entwicklung alternativer Zahlungssysteme und die Förderung nationaler Währungen ist eine direkte Herausforderung an das westlich dominierte Finanzsystem und die Wirksamkeit von Sanktionen. Es ist ein Versuch, einen Wirtschaftsblock zu schaffen, der unabhängig von westlichem Einfluss funktionieren kann. Die lange Laufzeit (20 Jahre) deutet auf eine strategische und nicht nur taktische Ausrichtung hin.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat ein **20-jähriges strategisches Partnerschaftsabkommen** mit dem Iran offiziell ratifiziert. Dieser Vertrag ist für 20 Jahre gültig und verlängert sich automatisch um fünf Jahre, es sei denn, eine Partei tritt aus. Obwohl das Abkommen die bestehende Zusammenarbeit formalisiert, bleibt seine praktische Wirkung ungewiss, da wichtige militärische und strategische Verpflichtungen oft „fallspezifisch“ sind und separate Vereinbarungen erfordern, was seine Verbindlichkeit in einigen Aspekten fraglich macht. Bemerkenswert ist, dass dieser Pakt **keine gegenseitige Verteidigungsklausel** enthält. Russland hat dem Iran (und Nordkorea) auch diplomatische Unterstützung gewährt, unter anderem durch ein Veto gegen Sanktionen im UN-Sicherheitsrat. Russlands zunehmend enge Partnerschaft mit dem Iran könnte auch eine wichtige Rolle bei der Erleichterung eines möglichen Abkommens in den US-iranischen Atomgesprächen spielen, indem es seine Position als Vetomacht im UN-Sicherheitsrat nutzt. Die Vertiefung der Partnerschaft zwischen Russland und Iran, angetrieben durch gegenseitige Isolation und gemeinsame gegnerische Ansichten gegenüber dem Westen, stellt eine **grundlegende Verschiebung der globalen**

Machtdynamik dar, die zur Entstehung eines fragmentierteren und konfrontativeren internationalen Systems beiträgt. Diese „Achse der Zweckmäßigkeit“ unter sanktionierten Staaten zeigt, wie Länder Ressourcen und Expertise bündeln können, um internationalen Druck zu umgehen, und damit die Wirksamkeit traditioneller westlicher außenpolitischer Instrumente wie Sanktionen und diplomatischer Isolation in Frage stellen.

Irans anhaltender Einfluss: Die Hamas-Verbindung

Iran unterhält eine langjährige und substanzielle Beziehung zur Hamas und leistet entscheidende finanzielle, militärische und nachrichtendienstliche Unterstützung, die maßgeblich zum Aufbau der Fähigkeiten der Gruppe beigetragen hat. Diese Unterstützung ist ein Eckpfeiler der iranischen Regionalpolitik und dient ihren strategischen Zielen innerhalb der breiteren „Achse des Widerstands“ gegen Israel und den US-Einfluss im Nahen Osten. Seit ihrer Gründung Ende 1987 hat die Hamas **seit Jahrzehnten erhebliche finanzielle, bewaffnete, ausbildungsbezogene und nachrichtendienstliche Unterstützung vom Iran** erhalten und erhält diese weiterhin. Bis 1994 wurde die iranische Hilfe für die Hamas auf „zig Millionen Dollar“ geschätzt, eine Zahl, die im Laufe der Zeit stetig anstieg. Der Hamas-Führer Ismail Haniyeh behauptete 2022, seine Gruppe erhalte **70 Millionen Dollar pro Jahr vom Iran**. Der Nationale Sicherheitsberater der USA, Jake Sullivan, erklärte, der Iran sei „in einem weiten Sinne mitschuldig an diesem Angriff, weil er den Löwenanteil der Finanzierung für den militärischen Arm der Hamas bereitgestellt hat“. Der Iran stellte Hamas-Mitgliedern militärische Ausbildung zur Verfügung. Waffen und Hilfe wurden oft in den Gazastreifen geschmuggelt. Irans langjährige und substanzielle finanzielle und militärische Unterstützung für die Hamas, gepaart mit Beweisen für **fortgeschrittene Kenntnisse des Angriffs vom 7. Oktober**, hebt Irans Rolle über die eines bloßen Gönners hinaus zu einem **strategischen Wegbereiter** der Fähigkeiten und Aktionen der Hamas. Das „Öl-für-Terror“-Netzwerk ist ein Beispiel für die ausgeklügelte, illegale Finanzinfrastruktur, die der Iran einsetzt, um seine Stellvertreter zu versorgen, was sein tiefes Engagement und seine Einfallsreichtum bei der Umgehung internationaler Sanktionen zur Erreichung seiner regionalen Ziele zeigt.

Irans Unterstützung für die Hamas, Hisbollah und andere palästinensische Terrorgruppen zielt darauf ab, „**Israel entgegenzutreten und den Nahost-Friedensprozess zu stören**“. Die Hamas ist zusammen mit der Hisbollah, der Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) und dem Palästinensischen Islamischen Dschihad (PIJ) mit dem Iran in der „**Achse des Widerstands**“ gegen Israel und die Vereinigten Staaten verbündet. Ihr gemeinsames Ziel ist es, „Zwietracht im Nahen Osten zu säen, Friedensversuche zu stören und Kompromissmöglichkeiten zu sabotieren, während sie das ultimative Ziel verfolgen, Israel zu vernichten und den Einfluss der Vereinigten Staaten in der Region zu beenden“. Irans strategische Unterstützung für die Hamas ist eine entscheidende Komponente seiner „**Achse des Widerstands**“-Strategie, die darauf abzielt, Macht zu projizieren, den israelischen und US-amerikanischen Einfluss herauszufordern und letztendlich den Nahen Osten neu zu gestalten. Der Angriff vom 7. Oktober diente, unabhängig von einer direkten iranischen Orchestrierung, Irans breiterem strategischen Ziel, **regionale Normalisierungsbemühungen zu stören** (z.B. zwischen Israel und Saudi-Arabien) und die palästinensische Frage im Mittelpunkt des internationalen Diskurses zu halten, wodurch Irans Relevanz und Einfluss in der Region gewahrt bleiben.

Während die Hamas in ihren Anfangsjahren versuchte, ihre operative Unabhängigkeit zu wahren, wurde sie nach der Übernahme des Gazastreifens im Jahr 2007 zunehmend von

iranischer Finanzierung abhängig. Selbst in Zeiten angespannter politischer Beziehungen finanzierte der Iran weiterhin die militärischen Aktivitäten der Hamas. Es wurden ausgeklügelte Finanzierungsmechanismen eingesetzt, wie ein „Öl-für-Terror“-Netzwerk, das iranische Öllieferungen an das Assad-Regime in Syrien umfasste, wobei die Gewinne dann über die IRGC an die Hisbollah und die Hamas verteilt wurden. Einige Analysten glauben auch, dass die Hamas Geld über das russische Finanzsystem gewaschen haben könnte. Israel hat geheime Hamas-Dokumente vorgelegt, die belegen sollen, dass **Iran in den Monaten vor dem 7. Oktober „fortgeschrittene Kenntnisse der HAMAS-Pläne zum Angriff auf Israel“ hatte**. Obwohl es eine „inkonklusive Debatte“ über den „tatsächlichen Beitrag“ des Iran und der Hisbollah zum gesamten Operationsplan gibt, deuten die Beweise auf eine erhebliche Vorkenntnis hin.

Die Lebensader des Ukraine-Krieges: Irans Militärhilfe für Russland

Irans militärische Zusammenarbeit mit Russland ist zu einer entscheidenden Lebensader für Moskaus Kriegsanstrengungen in der Ukraine geworden, insbesondere durch die Lieferung kostengünstiger, aber effektiver Shahed-Drohnen und zunehmend auch ballistischer Raketen. Diese Militärhilfe unterstreicht die operative Tiefe der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und Iran und beleuchtet die sich entwickelnde Natur der modernen Kriegsführung. Der Iran hat Russland seit der umfassenden Invasion der Ukraine im Februar 2022 **über 2.000 Shahed-136/131 Kamikaze-Drohnen und 18 Mohajer-6-Drohnen** geliefert. Diese ursprünglich iranischen Drohnen werden inzwischen **in Russland in Massenproduktion** unter Lizenz (Bezeichnung Geran-2) hergestellt, wobei eine Mischung aus geschmuggelter westlicher Elektronik und wichtigen chinesischen Komponenten sowie iranischen Teilen und Technologie verwendet wird. Russland setzt diese Drohnen umfassend ein, um **ukrainische kritische Infrastruktur und zivile Ziele anzugreifen** und **Kyivs Luftabwehrsysteme zu erschöpfen**. Die Drohnen sind integraler Bestandteil der russischen „**Zermübungskriegsführung**“; jede Drohne kostet etwa 20.000 bis 50.000 US-Dollar, deutlich weniger als die Hunderttausende von Dollar für eine einzige moderne Boden-Luft-Raketenbatterie (SAM) oder eine Abfangrakete. Diese Kosteneffizienz ermöglicht es Russland, Ziele mit schieren Zahlen zu überwältigen. Die Starts von Shahed-Drohnen eskalierten ab September 2022 stark und machten sie zum primären Angriffsflugzeug Russlands in der Ukraine. Über mehrere Monate gab es keine ununterbrochene dreitägige Periode ohne einen Shahed-Drohnenstart, was auf eine Strategie des konstanten Drucks hindeutet. Irans Lieferung von Shahed-Drohnen und ballistischen Raketen an Russland ist nicht nur eine Transaktion; sie ist ein **strategischer Kraftmultiplikator für Russlands Kriegsanstrengungen**, der eine kostengünstige Zermübnungsstrategie ermöglicht, die die ukrainische Luftverteidigung erheblich herausfordert und westliche Sanktionen gegen Russlands militärisch-industriellen Komplex umgeht. Diese direkte militärische Unterstützung unterstreicht die **operative Tiefe und den pragmatischen Charakter der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und Iran**, die über die diplomatische Ausrichtung hinausgeht und eine spürbare Auswirkung auf das Schlachtfeld hat, was ein gemeinsames Engagement zur Untergrabung westlich unterstützter Staaten demonstriert.

Der Iran hat auch dazu beigetragen, Russlands Munitionsvorräte aufzufüllen, indem er Berichten zufolge **Hunderte von ballistischen Raketen im Jahr 2024** geliefert hat. Die Washington Post berichtete im Oktober 2022, dass der Iran plane, Russland sowohl Drohnen

als auch Raketen zu liefern.

Im Gegenzug für seine Militärhilfe hat Russland Berichten zufolge zugesagt, dem Iran **Su-35-Kampffjets und fortschrittliche Luftverteidigungssysteme** zu liefern. Einige russische Technologien, wie das Yak-130-Flugzeug zur Ausbildung von Su-35-Piloten, haben den Iran bereits erreicht.

Der Iran hat Russland diplomatisch unterstützt, indem er gegen Resolutionen der Vereinten Nationen stimmte, die Russlands Invasion verurteilten. Der iranische Oberste Führer Ali Chamenei hat Russlands Aggression als „defensiven Akt“ gegen einen „imperialistischen Westen und die NATO“ beschrieben und damit die iranische Rhetorik an die Narrative des Kremls angepasst.

Russlands Waffenhandel mit dem Iran (und Nordkorea) verstößt nicht nur gegen bestehende Beschränkungen für Waffenexporte, sondern stärkt auch die iranische Militärindustrie. Die USA haben den Iran gewarnt, dass er eine „absolut rücksichtslose“ Antwort erwarten müsse, wenn er weiterhin Waffen an Russland liefere, und haben erklärt, dass Irans Drohnenverkäufe „zu weit verbreiteten Kriegsverbrechen“ in der Ukraine beitragen könnten. Die militärische Zusammenarbeit zwischen Iran und Russland in der Ukraine stellt ein **neues Paradigma der „Achse der Zweckmäßigkeit“ unter sanktionierten Staaten** dar, in dem gegenseitiger Bedarf und gemeinsame gegnerische Ansichten gegenüber dem Westen traditionelle ideologische Unterschiede überwinden. Diese Zusammenarbeit **fordert aktiv die Wirksamkeit westlicher Sanktionsregime heraus**, indem sie zeigt, wie Staaten Ressourcen und Expertise bündeln können, um diese zu umgehen. Darüber hinaus signalisiert der Erfolg kostengünstiger Drohnen bei der Überwältigung fortschrittlicher Luftverteidigungssysteme eine **bedeutende Verschiebung der modernen Kriegsführungstaktiken**, die einen Bauplan für andere nichtstaatliche und staatliche Akteure zur Durchführung asymmetrischer Kriegsführung bietet und somit globale Sicherheitsdoktrinen weit über die unmittelbaren Konfliktzonen hinaus beeinflusst.

Die folgende Tabelle fasst Irans militärische Unterstützung für Russland im Ukraine-Krieg zusammen:

Tabelle: Irans militärische Unterstützung für Russland im Ukraine-Krieg

Waffensystem	Geschätzte Menge/Auswirkung	Schlüsseldaten/Zeitplan	Quelle
Shahed-136/131 Kamikaze-Drohnen	Über 2.000 geliefert; Massenproduktion in Russland (Geran-2) mit westlichen/chinesischen Komponenten.	Seit Februar 2022 geliefert; Eskalation der Starts ab September 2022; konstante Angriffe ohne dreitägige Unterbrechung.	
Mohajer-6 Drohnen	18 geliefert.	Seit Februar 2022 geliefert.	
Ballistische Raketen	Hunderte geliefert.	Berichten zufolge im Jahr 2024 geliefert; Planung der Lieferung seit Oktober 2022.	
Militärische Ausbildung und Technologie	Iranische Militärberater in der Krim; Russland verspricht Su-35-Jets	Iranische Berater seit Oktober 2022; russische Lieferungen	

Waffensystem	Geschätzte Menge/Auswirkung	Schlüsseldaten/Zeitplan	Quelle
	und Luftverteidigungssysteme; Yak-130 bereits geliefert.	im Gange.	

Sich überschneidende Agenden und eine sich wandelnde Weltordnung

Der Hamas-Angriff vom 7. Oktober 2023, der nicht direkt von Moskau orchestriert wurde, diente Russland als potenter geopolitischer Beschleuniger, indem er entscheidende westliche Aufmerksamkeit und Ressourcen vom Krieg in der Ukraine ablenkte. Dieses Ereignis, das auf Wladimir Putins Geburtstag fiel, spiegelt auch ein Muster signifikanter, oft kontroverser Vorkommnisse an diesem Datum während seiner Herrschaft wider, was dem Zeitpunkt eine symbolische, wenn auch unbewiesene, Bedeutung verleiht.

Die Analyse offenbart ein tief verflochtenes und strategisch motiviertes Geflecht zwischen Russland, Iran und der Hamas. Während Russlands direkter militärischer Einfluss im Nahen Osten durch seine Verpflichtungen in der Ukraine begrenzt ist, nutzt es geschickt diplomatische und informationelle Domänen, um seine Agenda voranzutreiben. Der Iran wiederum nutzt seine langjährige Unterstützung für die Hamas als Eckpfeiler seiner „Achse des Widerstands“, um die regionale Stabilität zu stören und den israelischen und US-amerikanischen Einfluss herauszufordern.

Entscheidend ist, dass der Ukraine-Krieg eine operative Achse zwischen Russland und Iran gefestigt hat, wobei Teheran entscheidende Militärhilfe, insbesondere Shahed-Drohnen und ballistische Raketen, leistet, die sich als vital für Russlands Zermürbungsstrategie erwiesen hat. Diese wechselseitige Beziehung, die sich auch auf den Transfer fortschrittlicher Militärtechnologie von Russland an den Iran erstreckt, demonstriert ein mächtiges Modell für sanktionierte Staaten, um internationalen Druck zu umgehen und ihre strategischen Ziele zu verfolgen.

Im Wesentlichen unterstreichen die Ereignisse des 7. Oktober 2023 und die darauf folgenden geopolitischen Neuausrichtungen einen breiteren Trend: die aktive Entstehung einer multipolaren Weltordnung. Diese ist gekennzeichnet durch die Bildung pragmatischer Allianzen zwischen Staaten, die das bestehende US-geführte liberale System herausfordern wollen, indem sie gemeinsame Missstände und gegenseitige Bedürfnisse nutzen, um widerstandsfähige Partnerschaften zu schmieden, die traditioneller diplomatischer und wirtschaftlicher Isolation trotzen. Die Konvergenz dieser unterschiedlichen Konflikte und Beziehungen verdeutlicht eine dynamische und zunehmend fragmentierte globale Sicherheitslandschaft, in der sich überschneidende Agenden die internationalen Beziehungen weiterhin neu gestalten.

Quellenangaben

1. Why Oct 7 Hamas attack came to Putin as an unexpected b'day gift - Investing.com India, <https://in.investing.com/news/why-oct-7-hamas-attack-came-to-putin-as-an-unexpected-bday-gift-3931548>
2. Podcast: What Does Russia Stand to Gain From the Israel-Hamas War?, <https://carnegieendowment.org/russia-eurasia/politika/2023/11/podcast-what-does-russia-stand->

to-gain-from-the-israel-hamas-war 3. Reader's Response: Russia is a Marginal Player in the Gaza War, <https://www.jstribune.com/rakov-russia-is-a-marginal-player-in-the-gaza-war/> 4. Russia's Relationship with Hamas and Putin's Global Calculations, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/russias-relationship-hamas-and-putins-global-calculations> 5. How Did the Israel–Hamas War Affect the Ties Between Russia and Israel? - Fair Observer, <https://www.fairobserver.com/world-news/how-did-the-israel-hamas-war-affect-the-ties-between-russia-and-israel/> 6. President of the Russian Federation Vladimir Putin Celebrates his Birthday, <https://pacsto.org/events/prezident-rossiyskoy-federatsii-vladimir-putin-otmechaet-den> 7. Putin's Birthday: What to Get for the Man Who's Grabbed Everything? - Blog, <https://jordanrussiacycenter.org/blog/putins-62nd-birthday-happy-birthday-demigod> 8. The Iran-Russia Strategic Partnership Agreement: Scope and Impact | International Institute for Iranian Studies, <https://rasanah-iiis.org/english/monitoring-and-translation/reports/the-iran-russia-strategic-partnership-agreement-scope-and-impact/> 9. Russia Ratifies Strategic Partnership With Iran, Strengthening Military Ties - Allgemeiner.com, <https://www.algemeiner.com/2025/04/22/russia-ratifies-strategic-partnership-iran-strengthening-military-ties/> 10. Russia increases arms trade with UN-embargoed nations to feed Ukraine war - VOA, <https://www.voanews.com/a/russia-increases-arms-trade-with-un-embargoed-nations-to-feed-ukraine-war/7868778.html> 11. The Hamas-Iran Relationship - The Jerusalem Strategic Tribune, <https://www.jstribune.com/levitt-the-hamas-iran-relationship/> 12. How Hamas' Early Ties with Iran Were Brokered from the US | Program on Extremism, <https://extremism.gwu.edu/how-hamas-early-ties-iran-were-brokered-us> 13. Drone Saturation: Russia's Shahed Campaign - CSIS, <https://www.csis.org/analysis/drone-saturation-russias-shahed-campaign> 14. Russia Launched Largest Ever Drone Attack on Ukraine: Shahed 136 Used For Widespread Low Cost Strikes - Military Watch Magazine, <https://militarywatchmagazine.com/article/russia-largest-drone-attack-ukraine-shahed136> 15. Iran and the Russian invasion of Ukraine - Wikipedia, https://en.wikipedia.org/wiki/Iran_and_the_Russian_invasion_of_Ukraine